

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Aannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Wedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

64. Jahrg. Folge 237.

Dienstag, den 20. Oktober 1931.

Einzelblatt: 12 Heller.

Zusammentritt der Finanzkommission des Völkerbundes in Budapest.

Budapest, 19. Okt. Die ständige Finanzkommission des Völkerbundes hat Samstag in Budapest mit Einbeziehung einzelner Mitglieder der ungarischen Regierung ihre Beratungen begonnen. Wie verlautet, dürften ihre Arbeiten bereits im Verlauf dieser Woche zum Abschluß kommen.

Die Budapestler Bankräuber vor dem Standgericht.

Budapest, 19. Okt. Die Bankräuber Josef Bónya und Alexander Nagy, sowie ihre Freundin Marie Papp wurden Samstag der Staatsanwaltschaft übergeben. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde die standrechtliche Verhandlung gegen Bónya und Genossen wegen der Verbrechen der versuchten vorläufigen Tötung und der mit bewaffneter Hand verübten Gewalttätigkeit gegen ein behördliches Organ für heute früh 9 Uhr anberaumt. Der Scharfrichter hat den Auftrag bekommen, sich bereitzuhalten.

Ungarische Nationalbank.

Budapest, 19. Okt. Nach dem Ausweis vom 15. Oktober hat sich der Banknoten-Umlauf gegen den Stand vom 7. Oktober um 4.9 Millionen Pengö auf 362.6 Millionen Pengö verringert. Der Metallschah erfuhr eine Zunahme um 3 Millionen Pengö auf 120.7 Millionen Pengö.

Standrechtliche Todesurteile in Polen.

Warschau, 19. Okt. In Lemberg, Lodz und Wilna wurden fünf standrechtliche Todesurteile gefällt, von denen eines in lebenslängliche Kerkerstrafe umgewandelt, die anderen bereits vollstreckt wurden. Die Urteile betreffen zwei Fälle von Spionage, zwei von Brandstiftungen und einen Mordfall.

Maffenhinrichtung in Chicago.

Chicago, 19. Okt. Im Staatsgefängnis fand eine Maffenhinrichtung statt. Vier Banditen, die einen Bankier ermordet und auf ihrer Flucht zwei Polizisten erschossen haben, wurden mittels elektrischen Stuhles hingerichtet.

Dritter Südamerikaflug des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen, 19. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist in der Nacht auf Samstag unter der Führung des Kapitäns Lehmann und mit 17 Passagieren an Bord zur dritten Südamerikafahrt gestartet.

Edison gestorben.

New-York, 19. Okt. Der große Erfinder Thomas Alva Edison ist gestern in West-Orange (New-Jersey) nach einer langen Agonie im Alter von 84 Jahren gestorben.

Edisons unererschöpfliche Schaffenskraft hat unser Zeitalter mit dem Sprechapparat, der Diktiermaschine, dem Film, der Glühbirne, dem Megaphon, der Dynamomachine ausgestattet. Alle diese Erfindungen und viele andere sind entweder von Edison selbst erdacht oder von ihm so verbessert worden, daß sie praktisch verwendbar wurden.

Die Golddeckung der Marknoten.

Berlin, 19. Okt. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. d. beträgt die Deckung der Marknoten durch Gold und deckungsfähige Devisen 28.6 Prozent gegen 30.1 Prozent in der Vorwoche.

156prozentige Deckung in der Schweiz.

Jürich, 19. Okt. Die Schweizerische Nationalbank weist im neuesten Ausweis eine Notendeckung von 156 Prozent auf.

Diskontermäßigung in Schweden und Norwegen.

Wie aus Stockholm und Oslo gemeldet wird, hat sowohl die schwedische Reichsbank, wie die Bank von Norwegen den Diskontsatz ab 19. d. auf 6 Prozent herabgesetzt.

Bertragung des deutschen Reichstages.

Berlin, 19. Okt. Der Reichstag ist bis 23. Februar 1932 verlegt worden.

Wedenburger Autotaxi-Tarif.

Tritt mit 1. November 1931 in Kraft.

1. Inneres Stadtgebiet: Wienerstraße (bebaute Teil), Wasserwerk, Schattendorferstraße (Arbeiterhäuser der Teppichfabrik), Barossstraße (Brauerei), Agendorferstraße (Eisengießerei), Brennbergerstraße (Stadtgrenze), Ferdinandsallee (Stadtgrenze), St. Stefan-Ring, Oberlöwer, Warisch, Hartauerstraße (Baumhühle), Raaberstraße (Brücke über den Spitalbach), Krusenberg, Schönherrmühle, Wolfstraße (Hajendörfler Ziegelei), Ziegelgasse, Goldberg, Preßburgerstraße (Salterhaus), Blumentalstraße (rotes Kreuz) und die innerhalb dieser befindlichen Straßen und Orte.

2. Äußerer Stadtgebiet: Das außerhalb des inneren Stadtgebietes, aber innerhalb der städtischen Verwaltungsgrenze befindliche Gebiet, einschließlich Brennberg.

3. Im inneren und äußeren Gebiet:

1. Tarif bei Tag (6—22 Uhr): die ersten 1000 Meter (kleines Auto) 70 Heller (großes Auto) 80 Heller, alle weiteren 500 Meter (kleines Auto) 20 Heller (großes Auto) 25 Heller.
2. Tarif bei Nacht (22—24—6 Uhr): die ersten 850 Meter (kleines Auto) 70 Heller (großes Auto) 80 Heller, alle weiteren 425 Meter (kleines Auto) 20 Heller (großes Auto) 25 Heller.

Äußerer Stadtgebiet Zuschlag, siehe Bestimmung Punkt 6.
Wartegebühr pro 6 Minuten: Kleines Auto 20 Heller, großes Auto 25 Heller.

4. Gepäcksgebühr pro Stück 40 Heller.

Im Wageninnern, mit Ausnahme beim Wagenlenker, untergebrachtes Gepäck ist gebührenfrei.

5. Das mit der Aufschrift „Frei“ versehene Fähnchen des Taxameters ist umzuschlagen und hiedurch der Taxameter in Betrieb zu setzen:

a) unmittelbar vor der Abfahrt, wenn der Fahrgast oder dessen Betrauter am Auto stand das Auto besteigt oder wenn ein wo immer im Stadtgebiete angetroffener Wagen benützt wird;

b) bei der Abfahrt vom Auto stand oder von einer im inneren Stadtgebiete befindlichen Garage, wenn der Wagen auf einen bestimmten im äußeren Stadtgebiete liegenden Ort bestellt wurde.

6. Bei einer Fahrt in das äußere Stadtgebiet ist, wenn der Fahrgast den Wagen zur Rückfahrt nicht benützt, außer dem Fahrpreis, der bis zu dem im äußeren Stadtgebiete befindlichen Fahrzielpunkte gebührt, ein 50prozentiger Zuschlag zu entrichten.

7. Der Wechsel im Tages- oder Nacht-Tarif ist jederzeit bei pünktlicher Einhaltung der vorgeschriebenen Zeit am Taxameter einzustellen.

8. Bei einer Bestellung zum Haus (oder Ort) ist die Wartegebühr nach Ablauf von

10 Minuten vom Bestellzeitpunkte, beziehungsweise von der Meldung an gerechnet zu zahlen.

9. Außer den im Fahrpreis festgesetzten Taxen ist die Mautgebühr separat zu bezahlen.

10. Bei einer Fahrt außerhalb der städtischen Verwaltungsgrenze gilt bezüglich des Fahrpreises die reine Vereinbarung und hat der Wagenlenker den Fahrgast diesbezüglich aufmerksam zu machen.

Sonstige Bestimmungen.

1. Die Lohn-Kraftwagen sind mit einem seitens des Zentral-Instituts für Mautbewilligten, geeichten Taxameter zu versehen. Mit einem mit fehlerhaftem Taxameter versehenen Autotaxi dürfen Personen nicht befördert werden.

2. Im Kraftwagen dürfen Personen nur in der in der Verkehrskategorie bestimmten Anzahl befördert werden. Kleines Auto ist jener Kraftwagen, in welchem höchstens vier Sitze sind, inbegriffen den Sitz des Wagenlenkers; als großer gilt der mit mehr Sitzen.

3. Die bestellte Fahrt ist vom bestimmten Orte in dem bestimmten Zeitpunkt zu machen. Wenn der Besteller den Wagen nicht in Anspruch nimmt, dann ist von der zum Fahrtbeginn bestimmten Zeit bis zur Zurücknahme der Bestellung, bei Verzögerung dieser, aber höchstens die einer zweistündigen Wartezeit entsprechende Wartegebühr zu entrichten. Wenn aber der Wagenlenker in der Zwischenzeit sich entfernt oder eine andere Fahrt annimmt, hat er nur bis zu diesem Zeitpunkt auf Wartegebühr Anspruch.

4. Der Wagenlenker ist verpflichtet, zu dem durch den Fahrgast bezeichneten Fahrziel, respektive zum Bestimmungsorte auf den kürzesten mit Kraftwagen befahrbaren Straßenlinien zu fahren. Der Lenker ist nicht verpflichtet, mit dem Kraftwagen auf unausgebauten Wegen zu fahren.

5. Gegenstände, die das Wageninnere, dessen Sitze beschädigen oder beschmutzen können, dürfen im Wageninnern nicht befördert werden.

6. Bei der Abfahrt vom Auto stand oder von einer im inneren Stadtgebiete befindlichen Garage, wenn der Wagen auf einen bestimmten im äußeren Stadtgebiete liegenden Ort bestellt wurde.

7. Bei einer Fahrt in das äußere Stadtgebiet ist, wenn der Fahrgast den Wagen zur Rückfahrt nicht benützt, außer dem Fahrpreis, der bis zu dem im äußeren Stadtgebiete befindlichen Fahrzielpunkte gebührt, ein 50prozentiger Zuschlag zu entrichten.

8. Der Wechsel im Tages- oder Nacht-Tarif ist jederzeit bei pünktlicher Einhaltung der vorgeschriebenen Zeit am Taxameter einzustellen.

9. Bei einer Bestellung zum Haus (oder Ort) ist die Wartegebühr nach Ablauf von

Rückhaltloses Geständnis Matuskas.

Er gibt zu, der alleinige Täter der Anschläge bei Anzbach, Jüterbog und Batorbágh gewesen zu sein.

Aus Wien wird uns berichtet:

Die Bemühungen der österreichischen, reichsdeutschen und ungarischen Kriminalisten haben Silvester Matuska zu einem rückhaltlosen Geständnis gebracht. Er gab zu, die beiden Anschläge bei Anzbach, weiter die folgenschweren Attentate bei Jüterbog und Batorbágh selbst ausgeführt und allein ausgeführt zu haben. Er erweiterte sein Geständnis noch dahin, daß er angab, schon seit 1927 die Idee zu Eisenbahnattentaten gehabt und nach dem Attentat bei Batorbágh auch für die Zukunft neuerliche Attentate gegen Eisenbahnzüge geplant zu haben, zunächst bei Amsterdam, dann zwischen Paris und Marseille und schließlich in der Nähe von Venedig.

Seine früheren Angaben über den angeblichen Anstifter Bergmann hat er vollständig widerrufen.

Silvester Matuska wurde Sonntag dem Landesgericht eingeliefert. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Hat Matuska auch die Explosion in Csepel herbeigeführt?

Wie uns aus Budapest gemeldet wird, ist der Verdacht aufgetaucht, daß Matuska im September 1926 die Schießpulvermagazine von Csepel in die Luft gesprengt haben könnte. Er soll sich in dieser Zeit in Csepel aufgehalten, sich in die Fabrik eingeschlichen und genau die Verhältnisse studiert haben. Damals soll er auch seine Budapest-Häuser verkauft haben und dadurch in den Besitz großer Geldmittel gelangt sein.

Bei der großen Explosion in Csepel im Jahre 1926 ist bekanntlich ein großes Unglück nur dadurch verhütet worden, daß die Arbeiter der Fabrik zu dieser Zeit bereit die Räume verlassen hatten.

Damen-, Herren-,
Kinderstrümpfe und
Handschuhe

in grösster Auswahl bei

Filo Frigyes

Damen- und Herrenmode-, Kurz-
Wirk- und Leinenwaren-Geschäft

Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10

Solide Bedienung!
Feste Preise!

Elte - Mozgó.

Montag - Dienstag, 19. bis 20. Oktober:

Komm zu mir zum Rendez-vous

Ein heiteres Tonfilmspiel mit Gesang, deutscher Sprache und ungarischen Aufschriften. - Regie: Karl Böse. - Hauptdarsteller:

Ralph Arthur Roberts, Alexandra Aagström, Walter Rilla, Szöke Szakáll, Lucy Engllisch, Fritz Schultz, Paul Morgan.

Ausserdem das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm!
Für Jugendliche erlaubt.
Vorstellungsbeginn um 6, 7 und 9 Uhr.

Die 23. Ausstellung des Dedenburger Kunstvereines.

Dedenburg, 19. Okt.

I. Eröffnung der Bilderchau.

Zur Vernissage des Dedenburger Kunstvereines fand sich Sonntag vormittag ein sehr zahlreiches und vornehmes Publikum ein, darunter auch die meisten Führer unseres Kulturlebens.

Eingangs begrüßte der Vereinsvorstand G. A. Weinberger die versammelten Gäste mit einer gedankenvollen Ansprache. Er konstatierte, daß die Künste und Kulturbewegungen stets alle Wellenschläge der Geschichte getreu zu begleiten und gewissermaßen widerzuspiegeln pflegen. Die letzten unruhigen Zeiten hatten auch eine seelische Zerrissenheit zur Folge; diese Zerfahrenheit trat auch in den Künsten zutage. Nun hat sich der Lärm einigermaßen gelegt und eine seelische Konzentration scheint mit ihrer gütig glättenden Hand das gesamte Kunstleben wieder der idealen Schönheit zuzuführen. Auch die jetzige Bilderchau des Dedenburger Kunstvereines steht schon mehr im Zeichen des seelischen Gleichgewichtes und zeugt von erneuter Schaffensfreudigkeit. Er begrüßte alle Anwesenden mit freudiger Genugtuung und hat den Bürgermeister, die Ausstellung zu eröffnen.

Bürgermeister Dr. Michael Thurner hielt hierauf mit seiner gewohnten Eloquenz eine fesselnd schöne Ansprache. Er erinnerte an die harten Existenzprobleme der heutigen schweren Zeiten und warf die Frage auf, ob wohl die Künstler sich den richtigen Weg gewählt haben, wenn sie sich den schönen Künsten verpflichtet. Vor langen Zeiten entlohnte man die Künstler mit Landgütern und reichen Geldpenden; heute darbt mancher und kämpft Jahre lang mit Mißgeschick und Not. Trotzdem ist zum Verzagen und Verzichten kein Grund da. Bei andauernder seelischer Kraft schlägt sich jedes Talent durch und sichert sich seine Position in der edlen Reihe der wahren Künstler. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß diese so reich besetzte Bilderchau nicht nur vom rastlosen Fleiß der Künstler ein sprechendes Zeugnis ablegt, sondern auch ihren seelischen Reichtum, ihre künstlerische Schaffenskraft und ein zuverlässiges Selbstvertrauen dokumentiert, die alle im handhaften Glauben an eine bessere Zukunft sich in den Dienst der Schönheit stellen. Er hat das Publikum, dieses Streben nach besten Kräften zu unterstützen, denn neben dem seelischen ist auch ein finanzielles Gleichgewicht vonnöten, um das Vertrauen, das Hoffen und die seelische Kraft eines schaffenden Künstlers aufrecht zu erhalten.

Nach den schönen und ermutigenden Worten des Bürgermeisters zerstreute sich das Publikum zur Besichtigung der Ausstellung. Ueber diese werden wir demnächst einen eingehenden Bericht bringen.

Radio-Programm.

Montag, 19. Oktober.

Budapest. 9.15: Salonorchester. — 12.05: Funquartett. — 16: Frauenstunde. — 17: Die Pariser Internationale Kolonialausstellung. — 17.30: Zigeunerkapelle. — 18.30: Deutscher Sprachunterricht. — 19: Konzert, unter Mitwirkung von Olga Kalliwoda (Gesang), Ladislaus Gergely (Klavier). — 20: Vortrag. — 20.30: Konzert des Orchesters des kön. ung. Opernhauses. — Anschließend: Zigeunerkapelle. Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Enrico Caruso singt. — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau. — 15.30: Kinderstunde. — 15.55: Jugendbewegung. — 16.20: Zum morgigen Ersten Novitätenkonzert. — 16.45: Die körperliche Betätigung des Kindes außerhalb der Schule. — 17: Schallplattenkonzert. — 18.15: Die Herbstausstellung der Seceffion. — 18.30: Kunstbetrachtung. — 18.55: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.

Dienstag, 20. Oktober.

Budapest. 9.15: Schallplattenmusik. — 12.05: Konzert unter Mitwirkung von Janka Thurn (Gesang), Anna Nemeth (Klavier). — 15.30: Kinderfunk. — 17: Literarisches Geplauder. — 17.30: Salonkapelle. — 18.30: Französischer Sprachunterricht. — 19: Alte Lieder, Gedichte und Couplets. — 19.20: Uebertragung aus dem kön. ung. Opernhaus: „Lohengrin“. — Anschließend: Zigeunerkapelle. Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Emanuel Feuermann. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Aus dem Leben der Bienendöcker. — 15.50: Ein deutsches Künstlertagebuch. — 16.05: Fastelstunde. — 17: Konzert. — 18.15: Jugend im Versinken. — 18.40: Krankheiten des Obstes im Winterlager. — 19.05: Turnen. — 19.40: Volkslieder. — 20.10: Mikrophon-Heulleton. — 20.40: Erstes Novitätenkonzert. — 21.35: Abendbericht. — 21.50: Konzert.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

18. Oktober 1558.

Königin Maria gestorben.

Königin Maria, eine der interessantesten Gealten der frühen Reformationszeit, war den Dedenburgern wohl bekannt. Sie kam 1523 in Begleitung ihres Gatten Ludwig II. hieher, um hier den Bruder, den späteren Ferdinand I. zu treffen. Dann erfolgte die Schlacht bei Mohács, wo Ludwig fiel. Nun wandte Maria ihre ganze Kraft auf, um den Bruder in die Erbschaft einzusetzen. Dedenburg gehörte zu den Städten, welche Ferdinand ludigten, und zwar durch Einwirken Marias. Sie hatte nämlich Neigung zu den Lehren Luthers, mit dem sie sogar in Berührung kam. Auch in Dedenburg fanden diese Lehren bald Anklang. Der Wiener Hof aber verfolgte diese; auf diese Weise schloßen sich unsere Ahnen gerne Maria an, um eventuell gegen den Hof geschützt zu sein. Maria hatte Güter in Rust und Neuedel und kam wohl auch als Witwe zu ihren Dedenburger Parteigängern. Um 1590 wurde sie Gouvernante der Niederländer und verließ Ungarn auf immer. Sie starb in Spanien und liegt in Madrid begraben.

Dedenburg, 19. Okt.

Trauungen. Samstag, den 17. Oktober, traten in Dedenburg folgende Brautpaare im dein Stand der Ehe: Wäschemischlosser Paul Labádi und Rosa Hajtó; Kutscher Johann Tompa und Rosa Janzso.

Personalnachricht. Bürgermeister Dr. Michael Thurner ist am Samstag aus Budapest, wo er mehrere Tage amtlich weilte, nach Dedenburg zurückgekehrt.

Die Dedenburger Gesellschaftlichen Vereine (GCS) hielten Samstag eine Sitzung, in welcher Obersekretär vitéz Desző Ujhelyi über die bisherigen Vorarbeiten für die Ausstellung einer Nationalfahne auf dem Széchenyiplatz referierte. Es wurde bekanntgegeben, daß mit der Errichtung des Sockels der Fahne der hiesige Steinmetzmeister Béla Mochle beauftragt wurde, ferner, daß die Kosten noch nicht zur Gänze aufgebracht sind. Es ergeht deshalb an die Bürgerschaft die Bitte, für die Nationalfahne Spenden zu leisten. Selbe sind bei der Leitung des GCS abzugeben. — In der Sitzung wurde schließlich auch beschlossen, die Stadt Dedenburg zu ersuchen, den Platz, auf welchem die Nationalfahne aufgestellt werden kann, zu bestimmen.

Wettervorherige. Vorübergehend ziemlich heiter, später anwachsende westliche Winde, neuerliche Bewölkungszunahme, Temperatur zunächst wenig verändert.

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- u. Sägeprodukte
Julius Láng, Dampfsägewerk und Holzhandlung
Sopron, Raaberbahnhof
Telephon 551.
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenschnagen, (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken
Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.

Kalor

Dauerbrandöfen

Ofenschirme
Kohlenständer
Kohlenschaufel
am billigsten im Geschirrwarenhaus

Latzer, Grabenrunde 29.

Emailgeschirr, Glas- u. Porzellanwaren in großer Auswahl.

Ihr Jüngster.

Roman von H. G. Fein.
Copyright by Marie Brüggemann, München 19,
(26. Fortsetzung.)

An einem Tische des kiesbestreuten Kurgartens saßen Heinz Merten und Eva Schmidt, und lauschten den Weisen des Orchesters. Die Beethoven-Duvertüre zu „Egmont“ klang herüber, schwer und wichtig, weich und einschmeichelnd. Eva hatte sich in ihren Rohrstuhl zurückgelehnt. Träumend sah sie vor sich hin. Sie hatte sich ganz verändert. Sie war nicht mehr die kleine, heitere Eva, sie war das wissende Weib!

Ihre Gedanken gingen scheinbar zurück, weit zurück, fast ein Jahr. Dener Tag von Rüdesheim mochte ihr vorschweben. Ueber ihre Züge huschte ein bitteres Lächeln. Dann fuhr sie nervös auf.

Heinz bemerkte es. „Eva, mein Lieb, was hast du denn? Ich glaube, du mußt einmal ausspannen! Ich habe dir ja schon immer gesagt, gib deinen Posten auf. Du hast doch viel Ärger, den du dir ersparen könntest! Wie wäre es denn, wenn wir im Juni unsere Hochzeit feierten und dann zusammen in die Ferien gingen, auf unsere Hochzeitsreise! Ich habe auch einmal Ruhe nötig! Der vergangene Winter war so anstrengend, und brachte soviel Arbeit,

daß ich es wirklich nicht bedauerte, ein paar Wochen zu gehen! Was meinst du, Eva? Wir sind jetzt so lange verlobt und könnten wirklich bald heiraten!“

„Nein, Heinz! Jetzt noch nicht!“ jagte Eva dumpf.

„Aber, mein Lieb, warum verzögerst du es dauernd. Du bist immer so merkwürdig, wenn ich von unserer Hochzeit spreche! Du bist überhaupt ganz anders geworden seit vorigem Jahre! Ich verstehe das manchmal nicht!“

„Seit vorigem Jahre! Was willst du damit sagen!“ entgegnete Eva, leicht gereizt.

„Ich weiß es selbst nicht! Aber du bist ganz anders, seit wir damals in Rüdesheim waren! Seit du mit Paul oben allein warst!“

„Mit Paul allein! Traust du mir nicht? Willst du mich etwa verkehren?“

„Nein, durchaus nicht, Eva! Aber ich finde es nur! Hat Paul dir etwas getan damals, Eva. Du bist auch ihm gegenüber ganz ausgewechselt! Du kannst es mir ruhig sagen, was dich bedrückt, oder wenn Paul dir etwas zugefügt hat!“

„Ich weiß gar nicht, was du dauernd mit ihm willst! Wenn ich etwas habe, werde ich allein fertig! Ich möchte jetzt nicht mehr darüber sprechen! Am allerwenigsten wünsche ich, daß du Paul und

unser harmloses Zusammensein auf dem Nationaldenkmal in irgendwelche bösen Zweifel zieht!“ jagte Eva aufgebracht.

Heinz schwieg nun und spielte mit seinem Weinglase. Doch nach einigen Minuten begann er wieder: „Eva, verzeihe! Aber ich werde den Gedanken nicht los, daß Paul zwischen uns steht!“

„Wieder fängst du damit an, Heinz! Ich bin dir doch keine Rechenhaft schuldig! Noch bin ich nicht verheiratet! Noch kann ich tun, was ich will!“

Heinz hatte still zugehört. „Aber du bist verlobt, Eva! Und meine Braut! Also darf ich mich doch vielleicht um dein Wohl und Wehe kümmern, Eva!“

„Ich sagte dir bereits, daß ich allein fertig werde! Unter Vormundschaft stellen lasse ich mich auf keinen Fall! Und wenn du zu sehr auf deine Rechte als Bräutigam pocht: Ich bin ja noch frei! Noch nicht deine Frau! Jedenfalls bin ich davon überzeugt, daß Paul mehr Kavallerie wäre und eine Dame nicht so bedrängen würde wie du!“

„Verzeihe, Eva! Wir wollen gehen! Es wird Zeit, wenn wir vor Abend wieder in Wiesbaden sein wollen!“ brach Heinz Merten das Gespräch ab.

Er zahlte, und sie fuhr zurück. Eva sprach während der ganzen Fahrt kein Wort.

Auch Heinz schwieg. „Ich muß auf die Fahrtrasse achten! Es gibt so viele Kurven hier!“ entschuldigte er sich.

Eva hielt in Wirklichkeit lange nicht so viel von der Ritterlichkeit Pauls, wie sie zu Heinz gesagt hatte. Sie hatte ihm nicht verziehen, daß er in unritterlichster Weise ihre Schwäche von damals ausgenutzt hatte. Sie sprachen zusammen, aber ihre Kameradschaft bestand nicht mehr, und wenn Eva es vermeiden konnte, begegnete sie ihm nicht.

Anders er. Paul suchte Eva bei jeder Gelegenheit. Je mehr sie ihm aus dem Wege ging, desto mehr war er bestrebt, sie zu finden, mit ihr zusammenzukommen. Er hatte immer noch seine Stelle bei der Firma Merten, und er verdiente sehr gut. Aber je höher sein Einkommen war, je höher waren auch seine Ausgaben. Eva machte er stets die kostbarsten Geschenke. Sie aber nahm nichts mehr von ihm an. Und dann verschenkte er es an eine andere.

Denn Eva war längst nicht mehr die einzige!

Als Paul am nächsten Tage ins Geschäft kam, und er Heinz, mit dem er das Bureau teilte, gegenüber saß, brachte der, wie zufällig, die Rede auf die vorjährige Rheinpartie.

(Fortsetzung folgt.)

Tuchstoffreste

für Knaben-Anzüge

viele 100 Meter, pro Meter P 3.50, P 4.60, P 5.—, P 5.50 und P 6.—, sowie Winterrockstoffe, Hosenstoffe, schwarze u. blaue Kammgarnstoffe zu tief reduzierten Preisen in der Tuchhandlung

Kluger Pál

Sopron, Grabenrunde Nr. 71

König Karl IV.-Gedächtniskirche in Teneša. Im Oktober fährt es sich zum zehntenmale, daß König Karl IV. und seine Gemahlin Königin Jitka mit einem Flugzeug nach Ungarn zurückkehrten und auf dem Gute des Grafen Josef Cziráky in Teneša landeten. Anlässlich der Jahreswende dieser historischen Begebenheit ließ Graf Cziráky auf jenem Platz, auf welchem das Flugzeug landete, eine König Karl IV.-Gedächtniskirche erbauen, welche in den nächsten Tagen durch den Bischof von Szombathely Graf Johann Mikles eingeweiht werden wird.

Nicht identisch. Wie in der letzten Blattfolge berichtet, wurde vor einigen Tagen die Dedenburger Einwohnerin Frau Karl Wolfbeiß vom hiesigen Gerichtshof wegen Diebstahls von Feldfrüchten zu einer Geldstrafe verurteilt. Um Irrtümer zu vermeiden, sei mitgeteilt, daß die Gattinnen des Karl Wolfbeiß jun. (Schlippergasse 43), ferner des Karl Wolfbeiß sen. (Tóth Antal-ter) und des städtischen Feldhüters Karl Wolfbeiß mit der Straftat nicht identisch sind.

Fahrrad Diebstahl. Der Wandorfer Einwohner Alexander Scheller erschien gestern nachmittag bei der Dedenburger Staatspolizei und gab bekannt, daß ihm aus dem Hofe des Gasthauses Fürst (Brennbergstraße) ein Fahrrad gestohlen wurde. Die Polizei leitete nach dem Dieb die Nachforschungen ein. Der Dieb konnte noch nicht eruiert werden, hingegen wurde das Fahrrad noch gestern abends im Straßengraben neben der Weinbauschule gefunden. Es wurde dem Eigentümer übergeben.

Zur Geschichte der Dedenburger Photokunst. In unserer Blattfolge 224 wurde im Alt-Dedenburger Kalender erwähnt, daß Michael Rupprecht als erster Photokünstler in Dedenburg im Jahre 1863 sein Atelier eröffnete. In der Mitteilung wurde aber betont, daß auch vor ihm vorübergehend manche Ateliers, doch mit wenig künstlerischen Absichten, bestanden. Nun wurde uns mitgeteilt, daß noch vor Rupprecht ein tüchtiger Dedenburger Photokünstler tätig war, aber ebenfalls nicht lange. Dieser hieß Alexander Tiefbrunner, er eröffnete sein Atelier auf der Grabenrunde noch in den 50er Jahren und trat es 1875 an Stagl ab. In seinem Reklamezettel nennt er sich Inhaber des „ersten Glas-Salons für Photographie“. Von ihm stammt das hübsche Porträt des bekannten Regenschori Johann Lorenz im Stadtmuseum. Schade, daß die Nachwelt über seine Tätigkeit so wenig orientiert ist.

Ein Dedenburger altdeutsches Bild im Budapester Museum für schöne Künste. In der Sonderausstellung des Budapester Museums für schöne Künste, welche die Neuerverbungen zur Schau stellt, nimmt laut Berichten der Fachzeitschriften eine Leihgabe aus Dedenburger Privatbesitz teil. Es ist das wunderschöne Gemälde des Ulmer Martin Schaffner, eines Zeitgenossen Dürers, welches die hiesige Familie Schwarz als Dauerleihgabe dem Museum überließ. Es befand sich seit 1806 im Besitz der Familie, welche es aus Wien geschenkt bekam. Hoffentlich bleibt das Bild nach der Rückkehr ständig in Dedenburg und kann auch den hiesigen Kunstlern im Museum zugänglich gemacht werden.

Freispruch. Der Hauptkristleiter des „Soproni Hirslap“ Ladislaus Rábel wurde bekanntlich vor Monaten vom Dedenburger Gerichtshof auf Grund einer Anzeige des gewesenen Oberhausmitgliedes Oberregierungsrdt Dr. Koloman Töpler wegen Verleumdung, begangen im Wege der Presse, zu 200 Pengö Geldstrafe verurteilt; die Vollstreckung des Urteils wurde jedoch aufgehoben. Die kön. Tafel in Raab bestätigte kurz darauf das Urteil des Dedenburger Gerichtshofes; die kön. Kurie in Budapest hat in einer neuen Verhandlung, welche verfloßene Woche stattfand, Ladislaus Rábel von der Verleumdung freigesprochen. Dr. Töpler wurde zur Zahlung der Prozesskosten verhalten.

Ein Denkmal für den Erbauer der hiesigen Hochschule. In Budapest wurde am Sonntag das Denkmal des vor einigen Jahren verstorbenen Architekten Ignaz Alpar feierlich enthüllt. Alpar erbaute bekanntlich in Dedenburg die heutige Hochschule, ursprünglich eine Militärrealschule. Das Budapestener Denkmal im Stadtwaldchen stellt ihn als einen mittelalterlichen Baumeister dar; das Modell dazu verfertigte der bekannte Bildhauer Eduard Telcs.

Die Direktion der Raab-Dedenburger Eisenbahn gibt bekannt, daß ab 1. November zwischen den Stationen Eneje und Csorna die Züge bei dem Wächterhäuschen Nr. 17 (unweit von Dör) bei Bedari stehen bleiben werden. Bei dieser Bedari-Haltestelle können Reisende aus- und einsteigen. Fahrkarten werden in dieser Haltestelle nicht ausgegeben. Der Fahrpreis ist beim Kondukteur zu entrichten. — Die Züge werden zu nachstehenden Zeiten bei dieser Haltestelle stehen bleiben: Zug Nr. 11 um 1 Uhr 38 Minuten; Zug Nr. 12 um 6 Uhr 28 Minuten; Zug Nr. 13 um 15 Uhr 40 Minuten; Zug Nr. 14 um 14 Uhr 23 Minuten.

Der Preis der Postfrachtbriele. Wie die Postdirektion mitteilt, ist die ärarische Gebühr für Postfrachtbriele von einem auf zehn Heller gestiegen, weshalb vom 19. d. angefangen der Preis des einfachen Frachtbriefes 11, jener mit Nachnahme 13 Heller beträgt.

Konstituierung der „Sopronmegyei Párt“. Führende Persönlichkeiten des Dedenburger Komitats hielten gestern nachmittag im Hotel „Bannonia“ eine interne Besprechung ab, in welcher die „Sopronmegyei Párt“ konstituiert wurde. Die Partei hat sich zur Aufgabe gemacht, ohne Klassen- und konfessionellen Unterschied gemeinsam mit der Verwaltung des Komitats und den Gemeindevorstellungen die Interessen der Bewohner der Gemeinden zu vertreten.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die aller reinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwillig alle Ratschläge und Auskünfte.

Abdulieren 80 Heller, im Kartenzabonement 60, im Monatsabonement 50 Heller. Parfümerie- und Toilette-Artikel billigst. Galatik, Széchenyiplatz 20.

Fahrmarkt in Lövö. Am 5. November findet in der Gemeinde Lövö ein Landesjahrmarkt statt, der auch mit einem Viehaustritt verbunden sein wird.

Am dem Preßbaum erhängt. In der Gemeinde Dávidháza hat sich vergangene Woche der 72jährige Landwirt Johann Gömbös in seinem Keller, wo er mehrere Tage mit dem Pressen der Maische beschäftigt war, aus bisher unbekanntem Gründen am Preßbaum erhängt.

Selbstmord oder Verbrechen? Sonntag früh wurde in der Gemeinde Alsószág (Komitat Eisenburg) der Kaufmann Florian Szabó, der in den letzten Wochen mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, in seinem Obstgarten tot aufgefunden. Ob Szabó einen Selbstmord verübte oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Gendarmerie fand am Halse sowie an Händen und Füßen Verletzungen, die ein Verbrechen vermuten lassen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Der Verein der Gemeindevotare des Dedenburger Komitats hielt Samstag im Komitatssaale eine ordentliche Generalversammlung ab, welcher auch Obergespan Dr. Elemér von Simon, Vizegespan Ludwig Gévan-Wolff und Oberstuhlrichter Dr. Josef Czillinger sowie Abgeordneter Ignaz von Flandorff beizwohnten. Den Vorsitz führte Präses Ludwig Baják, nach dessen Eröffnungsworten Obergespan Dr. Elemér von Simon den Verein anlässlich der 75. ordentlichen Generalversammlung begrüßte und die verdienstvolle Tätigkeit der Gemeindevotare, die er als Führer des Volkes bezeichnete, in anerkennenden Worten würdigte. Der Obergespan ersuchte die Gemeindevotare, an der Notstandsaktion des Komitats wie in der Vergangenheit auch jetzt tatkräftig mitzubehelfen. Es wird Aufgabe der Gemeindevotare sein, zu bestimmen, wer einer Unterstützung bedürftig ist. — Vizegespan Ludwig von Gévan-Wolff sprach gleichfalls über die Notstandsaktion des Dedenburger Komitats. Er erwähnte u. a., daß das Dedenburger Komitat 60 Waggon Frucht zur Verteilung bringen wird. Die Verteilung erfolgt in drei Gruppen. In die erste Gruppe gehören jene Dorfleute, die sozial Frucht geerntet haben, daß der Anbau gesichert erscheint; sie erhalten die Frucht um 6 Pengö pro Meterzentner. In die zweite Gruppe gehören jene Dorfbewohner, die einer Unterstützung bedürftig sind, jedoch einen geringen Betrag für die Frucht bezahlen können; sie erhalten die Frucht um 3 Pengö pro Meterzentner. In die dritte Gruppe gehören solche Dorfleute, die mittellos und arbeitsunfähig sind; sie bekommen die Frucht unentgeltlich. — Im weiteren Verlauf der Generalversammlung befaßte sich Gemeindevotar Franz Vámos (Kapuvár) mit den Erklärungen der acht deutschen Gemeinden des Dedenburger Bezirkes anlässlich der zehnten Jahreswende der Dedenburger Volksabstimmung. Das Freuegelöbnis der acht Abstimmungsgemeinden zum ungarischen Vaterlande erfüllte die Gemeindevotare des Dedenburger Komitats mit Stolz und Freude. — Nach Beratung und Erledigung interner Angelegenheiten wurde beschlossen, im Wege des Landesverbandes der ungarischen Gemeindevotare die Regierung zu ersuchen, die Gemeinden von den staatlichen Lasten zu befreien, ferner soll den Gemeinden ein langfristeter, billiger staatlicher Kredit gewährt werden, schließlich mögen die Kostenvoranschläge und Rechenschaftsberichte für die Gemeinden in einfacher Form zusammengestellt werden, damit sie auch den Vorstehungsmitgliedern der Gemeinden verständlich sind.

Vereinsnachricht. Samstag abends fand im kath. Leseverein ein Männer-Abend statt, der von zahlreichen Persönlichkeiten der Stadt besucht war. Den Abend eröffnete mit einer sinnreichen Ansprache der Präses des kath. Leservereines Konsistorialrat Matthias Reichlinger, worauf Stadtpfarrer Propst Koloman Papp über die Pflichten der kath. Männer: Schaffung der Eintracht, einen Vortrag hielt, der ungeteilten Beifall fand. Nachher fand ein gemeinsames Essen statt, an welchem zirka 100 Personen teilnahmen.

Eine frante Frau abgängig. Bei der Dedenburger Polizeihauptmannschaft wurde angezeigt, daß die 44jährige hiesige Wäscherin Frau Therese Holzmann am Freitag der vergangenen Woche ihre Wohnung (Schlippergasse) verlassen hatte und seither abgängig sei. Die Polizei leitete nach der Wäscherin, die kränklich ist, die Nachforschungen ein. Etwaige Auskünfte über ihren Verbleib sollen der Polizei bekanntgegeben werden.

Alois Mayer auf freien Fuß gestellt. Der Dedenburger Privatier Alois Mayer, der bekanntlich vor kurzem von der Dedenburger Staatspolizei in Haft genommen wurde, weil er auf dem Lebensmittelmarkt mit Valuten handelte, ist Samstag aus dem Budapester Gefängnis in der Markó-Gasse, wohin Mayer gebracht worden war, entlassen worden. Alois Mayer ist bereits nach Dedenburg zurückgekehrt.

Im Dedenburger städtischen Volkshotel übernachteten im September 175 Tagelöhner, und 33 gewerbliche Arbeiter, ferner 121 fremde Tagelöhner und 189 fremde gewerbliche Arbeiter.

Bei Unwohlsein ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein angenehmes wirkendes Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützlich. Zuschriften von Fachärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des Franz-Josef-Wassers, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Den Detektiv mit der Kohlen-schaukel angefallen. Samstag mittag wurde durch das hiesige Jugendgericht ein 17jähriger Knabe, der wegen Hühnerdiebstählen verhaftet worden war, einbezogen. Bei der Verhandlung wurde auch der hiesige Detektiv Dező Giczg, der den jugendlichen der Hühnerdiebstähle überführte, als Zeuge verhört. Nach dem Verhör wurde der Detektiv von der Mutter des Angeklagten im Korridor des Gerichtshofes mit Schmährufen überhäuft und schließlich mit einer Kohlen-schaukel, die die Frau aus einem Kohlen-kübel an sich genommen hatte, angefallen. Nur mit Mühe konnte der Detektiv den Angriff der Frau abwehren, gegen welche dann wegen Gewalttätigkeit gegen ein Amtszugang die Anzeige erstattet wurde.

Diebstahl. Der Markthändlerin Witwe Julius Spitzer wurde am verfloßenen Dedenburger Freitag-Weekendmarkt ein alter Herrenanzug gestohlen. Der Dieb wird gesucht.

Wegen öffentlicher Ruhestörung verurteilt. Die hiesigen Einwohner Johann G. und Ludwig G. hatten sich verfloßenen Samstag vor dem Polizeirichter der Dedenburger Staatspolizei Franz Köves wegen öffentlicher Ruhestörung, weil sie nach einem Gasthausbesuch in der Neugasse lachen und lärmten, zu verantworten. Johann G. wurde zu 30 und Ludwig G. zu 40 Pengö Geldstrafe verurteilt.

Anfall eines Knaben. Samstag nachmittag stürzte in Dedenburg der fünfjährige Knabe Stefan Jurastovic von einem Lesewagen; ein Hinterrad ging über den Oberkörper des Knaben, der schwere Quetschungen erlitt. Die Rettungsgesellschaft brachte den Knaben ins Elisabethspital, wo man ihm einen Verband anlegte und ihn sodann der häuslichen Pflege überließ.

Eitelkeit ist es nicht zu nennen, wenn Sie für eine schneeweiße zarte Haut Sorge tragen. Zur Erlangung dieser Schönheit empfehlen wir Ihnen den Gebrauch von Lilienmilchcreme aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Preis einer Tube 60 Heller.

Autobus nach Wien und Deutschkreuz, Winterfahrplan. Täglich ab Deutschkreuz 6.35 Uhr, ab Sopron Hotel „Bannonia“ 7.20 Uhr, an Wien 9.23 Uhr. Ab Wien Schwarzenbergplatz Nr. 1, täglich 19 Uhr, an Sopron 21 Uhr, an Deutschkreuz 21.45 Uhr.

Autobus Wien-Budapest. Täglich ab Wien I. Schwarzenbergplatz Nr. 1, 7 Uhr und 15 Uhr. Fahrzeit 6 Stunden, Fahrpreis S 20.—.

Spezial Damen-Haarschneiden

Ondulieren, Haarwaschen
bei soliden Preisen im
Frisier-Salon Kiss, Sopron
Spitalbrücke Nr. 3. 2701

Musikvereins-Konzert Montag, 19. Oktober im Kasino
Karten bei Karner, Grabenrunde 91

Johann Freiler
Uhrmacher
Sopron, Theatergasse 6
empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten
Uhren- u. Juwelenreparaturen
prompt und billig!

Der Familienabend, welchen der Gesangsverein der Oedenburger Gewerbetreibenden Samstag abends in den Räumlichkeiten des „Gewerbeheimes“ veranstaltete, war zahlreich besucht und nahm einen frohen Verlauf. Das Vortragsprogramm des Abends war gut gewählt und fand wohlverdienten Beifall, insbesondere die Liedervorträge des gemischten Chores und des Damenchores. Am Abend wirkten mit Vorträgen ferner erfolgreich mit: Közsi Bertalan, Manci Lóth, Manci Nagy und Seraphine Bröckler. Dem gebiegenen Vortragsprogramm folgte Tanz; die Musik besorgte eine Zigeunerkapelle. Unter den Besuchern des Abends waren außer zahlreichen Gewerbetreibenden auch Mitglieder des Franz Licht-Musikvereins, der Gesangsvereine „Gerisdalkör“, „Liederkränz“ und „Concordia“.

Feuer in Zala-Vitnyéd. In der Gemeinde Zala-Vitnyéd ist vergangene Woche das Dach des Wohnhauses des Landmannes Stefan Szalay abgebrannt. Es verbrannten ferner mehrere landwirtschaftliche Objekte. Der Schaden wird auf 15.000 Pengö geschätzt. Vor dem Feuer trieb sich in der Gemeinde ein unbekannter Mann umher; es wird angenommen, daß er das Feuer gelegt hatte. Die Gendarmerie forscht nach dem Unbekannten.

Bautätigkeit in Oedenburg. Die städtische Kommission für Privatbauten hielt Mittwoch nachmittag im Rathaus eine Sitzung, in der folgende Gesuche um Baubewilligung verhandelt wurden: Alexander Mojzolis: Bau eines Stalles in seinem Hause Hartauerstraße 50; vitéz Béla Bucsy: Bau eines Wohnhauses in der Fellekgasse; Julius Kluge: Umbau in seinem Hause Potischgasse 10; Josef Wagner: Bau eines Nebenobjektes in seinem Hause Graf Stefan Tisza-Gasse 22; Eugen Tetamanti: Bau eines Familienhauses in der Johann Hungadigasse; städtisches Elektrizitätswert: Bau eines zweiten Transformatorhäuschens auf dem Deákplatz; Witwe Andreas Mud: Bau eines Wohnhauses in der Johann Hungadigasse.

Polizeinachtbericht. Der Budapester Pferdehändler Franz Haber wurde vom Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei Franz Köves wegen Verurteilung eines öffentlichen Ständals in einem Oedenburger Kaffeehaus zu 40 Pengö Geldstrafe verurteilt, welche Strafe im Nacheinbringungsfall in vier Tagen Arrest umgewandelt wird. Außerdem wurde er auch dazu verurteilt, den verursachten Schaden — er zerriss das Tuch eines Billardtisches — von 80 Pengö zu vergüten.

Realitätenverkehr. Es kauften: Solán Lanczkor von Nikolaus Ersek das Haus Nr. 24 in der Eisenbahnzeile um 12.200 Pengö. — Franz Heißer und Gattin, geb. Karoline Keiner, von Christian Simon einen Bauplatz in der Herbstgasse im Ausmaße von 92 Quadratklaster um 2500 Pengö.

Raubmordversuch. In der Großgemeinde Csepreg erschien Samstag mittag ein unbekannter Mann in der Wohnung des Landmannes Johann Vámos und bat um eine milde Gabe. Die 17jährige Tochter des Landmannes, Klara Vámos, erklärte dem Mann, daß sie nichts geben könne, nachdem ihre Eltern abwesend seien. Dies kam dem Bittsteller scheinbar sehr gelegen, denn er überfiel das Mädchen, begann es zu würgen und schließlich verjete er dem wehrlosen Kind mit einem harten Gegenstand einen Hieb auf den Kopf. Das Mädchen verlor die Besinnung und brach mit einer schweren Kopfverletzung blutüberströmte zusammen. Der Attentäter erbrach hierauf den Kleiderkasten, in welchem er 300 Pengö Bargeld vorfand. Mit dem Geld flüchtete er aus der Wohnung. Der versuchte Raubmord wurde erst nach Stunden aufgedeckt, als die Eltern des Mädchens heimkamen. Es wurde sofort ein Arzt herbeigeholt, mit dessen Hilfe das Mädchen die Besinnung wiedererlangte. Die Gendarmerie fahndet nach dem Täter.

Realitätenverkehr. Es kauften: Ludwig Varga von Christoph Mahr und Gattin, geb. Jorka Kukuljica, das Haus Nr. 27 in der Schwimmschulgasse um 7600 Pengö. — Frau Josef Bauer, geb. Marie Josef, vom kath. Konvent das Haus Nr. 18 in der Eßterházy-Gasse um 14.500 Pengö.

Waische mit 27 Grad in Hartau. Wie uns aus Hartau berichtet wird, wurde verflorenen Samstag die Waische des dortigen Weinproduzenten Samuel Payer (Siegl) mit 27 Grad nach Klosterneuburger Waage gemessen.

Mit dem Motorrad durch Afrika. Der ungarische Journalist Franz Reisz trat im Jahre 1926 mit einem Motorrad eine Reise durch Afrika an und kehrte vor kurzem nach Europa zurück. In Afrika erlebte er zahlreiche Abenteuer, u. a. war er drei Monate lang Gefangener der Rifkabylen, bis er von spanischen Soldaten befreit wurde. Reisz, der Samstag in Oedenburg eintraf, legte mit seinem Motorrad bisher 48.663 Kilometer zurück. Er stattete bei seiner Ankunft in Oedenburg dem geschäftsführenden Vizepräsidenten des hiesigen Automobilvereins SAC Komitats-Obernotar Paul von Högyész einen Besuch ab und gab gleichzeitig bekannt, daß er Mittwoch oder Donnerstag im Vereinslokale des SAC über seine Afrika-Reise einen Vortrag halten werde. — Sonntag früh fuhr Reisz nach Wiener-Neustadt, wo er im Kreise der dortigen Motorradfahrer gleichfalls einen Vortrag hielt.

Schweres Grubenunglück in Westfalen.

Berlin, 19. Okt. Heute früh ereignete sich bei Herne in Westfalen ein schweres Grubenunglück, wahrscheinlich infolge Schlagweiterexplosion. Bisher wurden drei Tote und acht Verletzte geborgen, die übrige Belegschaft ist noch in der Grube eingeschlossen.

Oedenburger Theater.

Die Gröffnungsvorstellung der neuen ungarischen Theaterfaison.

Direktor Árpád Kiss eröffnete die neue Spielzeit Samstag abends mit einer zum großen Teil aufgetriebenen Gesellschaft, was dazu Anlaß gab, daß sich zur Operette „Die Ballerina“ ein fast vollständiges Haus zusammenfand.

Die Novität Tertuch von Franz Martos, die Musik von Albert Szirmai lenkt heiderseitig in die Vorkriegszeit zurück. Die romantische Liebesguten Rhythmen der exotischen Parfettänze, schichte von dem Manenoberleutnant und der niedlichen Ballettänzerin, sowie die Liebesleiden des österreichischen Erzherzogs, der Kajernenhoi, die Theaterzigenen hinter den Kulissen usw. sind nicht neue, aber immerhin gern gesehene Sachen. Das Publikum gab sich auch zufrieden und war besonders über den spannenden Schluß des zweiten Aktes sehr erfreut.

Szirmais Musik vermeidet die verzerrt läßt mithin die „Schlager“ fallen, und gefällt sich mehr in gewissenhaft gesetzten, fein instrumentierten Melodien und Tänzen älterer Fassung, ohne diesmal besondere, innigere Melodik oder reiferischen Schwung zu verraten. Nichtsdestoweniger ist sie sehr gefällig und anregend.

Man spielte gut und mit sichtbarer Ambition. Die alten Bekannten: Maria-Gellért, Korda, Zilahy wurden mit lebhaftem Applaus begrüßt. Klona Trillapp stellte sich in der Titelrolle als geschulte Sängerin und dezente Schauspielerin vor. Homonnais Oberleutnant war gelanglich und auch im Spiel sehr gut. (Sonntag abends spielte dieselbe Rolle L. Szabó mit ebenfalls gutem Erfolg.) Koloman Erdödy ist ein guter Tänzer und spielt auch sympathisch, Eugen Sugár als Buffo vielversprechend. Von den übrigen behalten wir uns ein endgültiges Urteil auf später vor.

Die Regie Zilahys klappte, Chor und Orchester waren zufriedenstellend, was für die kundige Hand des Dirigenten Thomas Körösi spricht.

Wenn dem richtigen Auftakt gleich gute weitere Vorstellungen folgen, so kann das neue Ensemble einer erproblichen Zukunft entgegenzauen.

Kárpáti.

„Vehullott a reggő nárja levele.“

Sonntag nachmittag wurde die Operette „Vehullott a reggő nárja levele“ gespielt. Die bekannte Operette hatte auch dormalen Erfolg. Das ziemlich zahlreiche

Publikum amüsierte sich köstlich und zollte den Darstellern reichen Beifall. Gellért Marika, K. Rájo Ida und Korda Sándor wurden als alte Bekannte stürmisch begrüßt. Aber auch die übrigen Darsteller Váradi Klári, Homonnai István, Erdödi Kálmán und Sugár Jenő ernteten reichen Beifall. Nicht wenig trug zum Gesamterfolg der musikalische Teil bei, der unter der präzisen Leitung des Dirigenten Körösi recht gut zur Geltung kam.

Wochen Spielplan:

Montag: „Feketeszaru cseresznye“, Schauspiel
Dienstag: „Feketeszaru cseresznye“, Schauspiel
Mittwoch: „Victoria“, Operette
Donnerstag: „Huszársógás“, Operette.

Sport

Fußball.

Ungarische Meisterschaft. Hungaria—Vajas 4:2; Ferencváros—Keményi 7:0; Szabaria—Somogy 3:1; Kispest—3. Bez. 3:1.

Wiener Meisterschaftsspiele. Admira—BAC 4:0; WAK—Wacker 1:1; Wiener—Sportklub 4:1; Nicholson—FAC 5:0; Slovan—Austria 1:1; Rapid—Hakoah 3:1.

Spiele im westungarischen Bezirk. Szombathely: ETO—Vajutas 2:1. — Oedenburg: SAC 1900—Kisvárdi 1:0; GyME—Sotex 3:2. — Veszprém: BFC—TAC 2:0. — Csorna: Csornaer SC—SZME 7:2. — Tatabánya: TSC—DUC 2:2. — Pépa: Festvérifég—Körmenter SC 1:0. — Raab: Gnörjiget—RSC 2:1; GyME—Hubertus 3:1; II. Bez.—DVC 3:1. — Zalaegerfeg: MDC—SZE 2:1. — Komárom: RSC—MAGC 1:1.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: Adolf Pálffy.

Todesanzeige.

Frau Witwe Paula Franek, geb. Ulreich, und Feld Rudolf Udvady, Rechnungsrat, als Kinder, geben im eigenen, sowie im Namen sämtlicher Verwandten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres geliebten Vaters, des Herrn

Matthias Ulreich

gewesener Schneidermeister

welcher nach kurzem Leiden im 87. Lebensjahre, in Zalaezerszeg, selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird von Zalaezerszeg überführt und im hiesigen evang. Friedhofe Dienstag, den 20. Oktober 1931 um halb 5 Uhr nachmittags eingeseget und sodann im eigenen Familiengrabe zur Ruhe bestattet.

Sopron, 19. Oktober 1931.

Ruhe in Frieden!

Kaufe Motorrad

mit Beiwagen, nicht unter 500 ccm, in gutem Zustande. Angebote brieflich an die Verwaltung dieses Blattes Deákplatz 56.



Müller János

Bauspenger und Wasserleitungs-Installateur □ □

Sopron, Csengerigasse 40-44, Tel. 301.

Bei Verwendung meiner **Rauchfang-Aufsätze** wird sicherer Erfolg garantiert.

Tonrohre

für Kanalisation in allen Dimensionen zu den billigsten Preisen auf Lager.

Moderne sanitäre Einrichtungen

für Bäder, Wasch- und Klosettäume, grosse Auswahl von Kupfer-Badeöfen, gusseisernen emaillierten Badewannen, Fayence-Waschtische etc.

Fachgemässe Ausführung zu den billigsten Preisen.

Oedenburger Weinschenter

Guter Rotwein
Franz Unger, Holzplatz Nr. 3

Guter Rotwein
pro Liter 40 Heller
Ludwig Schirt, Maschinenführer, bel Geschwister Grand, Neustiftgasse 28

Guter Rotwein
Karl Reisch, Neustiftgasse Nr. 17

Guter Rotwein
Albert Posch, Wieden Nr. 14

Guter Rotwein
Bwe Samuel Rhein, Kleinweg. 21

Guter Rotwein
Karl Lichtl, Bruckgasse Nr. 50

Guter Weißwein
Paul Rhein, Jägergasse Nr. 32

Guter Weißwein
Alex. Bierbaum, Unterlödweg. 25

Guter Rotwein
Ludwig Klaus, Michaelisgasse 5

Guter Weißwein
Bwe Mich. Krensfner, Wolfserstr. 23

Guter Rotwein
Tobias Leitner, Mühlgasse Nr. 31

Guter Rotwein
Ferdinand Preidl, Kleinweggasse 32

Guter Weißwein
Paul Zehner, Rákóczigasse Nr. 31

Guter Weißwein
und
Guter Rotwein

Michael Müller, Bachgasse Nr. 26

Zwei unmöblierte Zimmer

mit Parkettfußboden, eventuell mit Küchen- und Badezimmerbenützung zu vermieten. Rákóczigasse 49, i. St.